

Was PV-Betreiber über den Smart-Meter-Rollout denken

Von Jürgen Haar und Fabian Zuber

Smart-Meter-Rollout startet 2019

Im Jahr 2019 wird der Rollout von intelligenten Messsystemen voraussichtlich starten. Dann werden rund eine Million Solaranlagen zu Pflichteinbaufällen. So sehen es die gesetzlichen Regelungen vor. Ab diesem Zeitpunkt muss jeder Betreiber damit rechnen, früher oder später vom örtlichen Netzbetreiber in einen Brief über die Zwangsbeglückung informiert zu werden.

Fakt ist, dass jeder Betreiber dann drei Monate Zeit hat, sich den Smart Meter einbauen zu lassen. Alternativ kann er von der Wahlfreiheit des Messstellenbetreibers Gebrauch machen und einen anderweitigen Anbieter damit beauftragen. Die Mehrkosten für die Smart Meter trägt jedenfalls der Betreiber. Wer den Rollout umgehen will, kann sich theoretisch noch vor dem offiziellen Rollout-Start eine moderne Messeinrichtung mit Kommunikationsanbindung installieren lassen. Auch dann liegen die Kosten für den Messstellenbetrieb höher, als in der analogen Welt, aber es greift ein Bestandschutz von acht Jahren.

Kaum verwunderlich ist, dass die im Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende festgelegte Einbaupflicht unter Solarbetreibern keine Welle der Begeisterung auslöst. Im Gegenteil: Betreiber sehen den anstehenden Smart-Meter-Rollout überaus kritisch. Das zeigt eine Umfrage, die das Photovoltaikforum im Januar 2019 gemeinsam mit ComMetering umgesetzt hat. Rund 1.500 Betreiber von Photovoltaikanlagen aus dem gesamten Bundesgebiet bewerten darin den anstehenden Smart-Meter-Rollout.



Jürgen Haar

ist Solarbetreiber und Elektromeister und hat seit 2004 das Photovoltaikforum mit inzwischen über 100.000 Mitgliedern aufgebaut. Er ist Mitinitiator von ComMetering.



Fabian Zuber

arbeitet seit 2005 in der Solarbranche und hat das Bündnis Bürgerenergie mit aufgebaut. Zudem arbeitete er für Nina Scheer im Deutschen Bundestag. Er ist mit Local Energy Consulting beratend tätig und Mitinitiator von ComMetering.

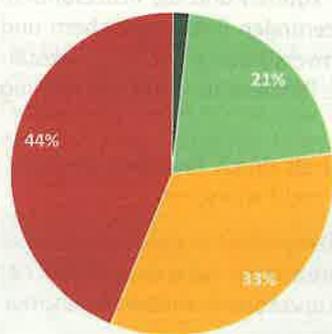
Smart Meter: Wo bleibt der Kundennutzen?

Nicht einmal jeder Vierte sieht im Smart-Meter-Rollout demnach einen energiewirtschaftlichen Nutzen. 77 % der Befragten haben hingegen eine ablehnende Haltung. Dabei fällt die Bewertung signifikant besser aus, wenn der Smart Meter als Baustein für dezentrale Vermarktungsmodelle genutzt werden könnte: In diesem Fall lehnen den Smart-Meter-Rollout nur 59 % ab. 41 % befürworten unter dieser Voraussetzung den Einsatz von intelligenten Messsystemen.

Problematisch ist zudem, dass die bisher vorgesehenen technischen Rahmenbedingungen für intelligente Messsysteme teilweise die Realität der Anlagenbetreiber missachten, wie die Ergebnisse verdeutlichen: Funklöcher am Stromzähler, zukünftig unzulässige Zählerschranksysteme oder die vorgesehene Kappung von bisher genutzten Anwendungen wie der optischen Schnittstelle könnten zu weiteren Zusatzkosten für die Betreiber führen.

Teilweise droht der Rollout sogar einen Rückschritt in Sachen digitaler Datennutzung zu erzeugen. Denn rund zwei Drittel der Befragten nutzen bereits eine Visualisierung der Stromerträge, oftmals in Echtzeit und sekundenscharf. Zukünftig sollen nur die Werte vom Vortag in 15-Minutenwerten vorliegen dürfen.

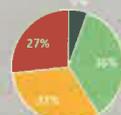
Die Akzeptanz des Smart-Meter-Rollouts unter PV-Anlagenbetreibern ist verheerend...



Welche Aussage über den Smart-Meter-Rollout trifft aus Deiner Sicht zu?

- Ich freu mich drauf
- Aus energiewirtschaftlicher Sicht sinnvoll
- Nicht schön, aber es gibt Schlimmeres
- Kompletter Unsinn

... aber Kundennutzen erhöht Akzeptanz



Einfach mal angenommen Smart Meter werden ein zentraler Baustein für Peer2Peer-Vermarktung etc. Welche Aussage trifft dann aus Deiner Sicht zu?

Quelle: Umfrage von ComMetering und Photovoltaikforum unter 1.513 PV-Anlagenbetreibern, Januar 2019, www.commetering.de

Schließlich unterstreichen die Umfrageergebnisse, dass die meisten betroffenen PV-Betreiber noch nicht wissen, was beim Smart-Meter-Rollout auf sie zukommt. Nur 29 % der Befragten geben an, sich mit den Konsequenzen befasst zu haben. Und jeder Zehnte vermutet fälschlicherweise, dass er nicht betroffen ist. Im Vergleich zu einer Umfrage aus dem Jahr 2017 hat es hier kaum Veränderungen gegeben – und das, obwohl die Debatte langsam an Fahrt aufnimmt.

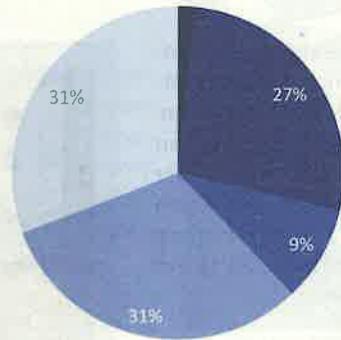
PV-Anlagenbetreiber sind offen für sinnvolle Digitalisierung

Die Digitalisierung und Akzeptanz der Energiewende geraten dadurch in Gefahr. Dabei können digitale Zähler auch aus Sicht der Betreiber sinnvoll und gewünscht sein. Entscheidend ist, ob die Betreiber selbst etwas davon haben oder zumindest einen energiewirtschaftlichen Nutzen darin erkennen. So sind die Solarbetreiber durchaus offen für die Digitalisierung des Energiemarktes. Rund 71 % der Befragten sehen Chancen in neuen, digitalen Geschäftsmodellen der dezentralen Energiewelt. Mehr als 80 % der Betreiber befassen sich mit dem Auslaufen der EEG-Vergütung und sind perspektivisch interessiert an Vertriebsmodellen für ihren Überschussstrom.

Wenn derartige Geschäftsmodelle über die digitale Schnittstelle möglich werden, kann der Smart-Meter-Rollout auch ein Erfolg werden. Ausgeschlossen ist dies nicht, denn eine Weiterentwicklung der technischen Anwendungsfelder der intelligenten Messsysteme ist vorgesehen. Es lohnt sich daher, die Belange der Prosumerwelt aktiv in den regulatorischen Prozessen einzubringen, um die Chancen der Zukunft nutzbar zu machen. Bislang ist jedoch nicht absehbar, wann der Nutzen zu den Betreibern kommt, sodass der Rolloutstart aller Voraussicht nach vom Aufschrei der Betroffenen begleitet sein wird.

Über eine Milliarde EUR werden die PV-Betreiber bis 2030 in die neue Zählerinfrastruktur investieren müssen. Und wer zahlt schon gerne für etwas, das ihm erstmal wenig bringt?

Die Mehrheit der PV-Betreiber weiß noch nicht, was beim Smart-Meter-Rollout auf sie zukommt.



2016 wurde das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende verabschiedet. Kernstück des Gesetzes sind der Smart-Meter-Rollout und das Messstellenbetriebsgesetz...

- Ihr habt Fragen zum Gesetz? Fragt mich, bin Profil
- Die Rahmendaten sind mir bekannt und ich weiß was auf mich zukommt!
- Nach meiner Meinung bin ich davon nicht betroffen!
- Schon mal gehört: Sollte mich das interessieren?
- Smart Meter? Rollout?? Messstellenbetrieb?? Verstehe nur Bahnhof!

Kaum Veränderung seit 2017



Im Mai 2017 wurde diese Frage in einer anderen Umfrage bereits gestellt. Der Wissensstand heute ist nur unwesentlich besser als der damalige.

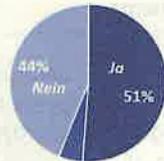
Quelle: Umfrage von ComMetering und Photovoltaikforum unter 1.513 PV-Anlagenbetreibern, Januar 2019, www.commetering.de

Die geplante Konfiguration der Smart Meter ist teuer und missachtet die PV-Betreiber-Praxis, ...



... da der erforderliche Mobilfunk für die Datenübertragung über GSM oft nicht zur Verfügung steht und so Extra-Kosten entstehen.

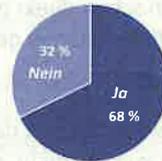
Mobile Datenübertragung



Gibt es bei Dir am mindestens Zählerschrank GSM Empfang?

... da eine Visualisierung der Stromflüsse in den meisten Fällen ohnehin bereits sekundenscharf und in Echtzeit vorhanden ist.

Visualisierung



Verfügt Deine Anlage über eine Visualisierung?

... da die optische Schnittstelle für die lokale Datennutzung häufig verwendet wird, aber zukünftig verboten sein soll.

Optische Schnittstelle



Nutzt Du die optische Schnittstelle am Zähler?

Quelle: Umfrage von ComMetering und Photovoltaikforum unter 1.513 PV-Anlagenbetreibern, Januar 2019, www.commetering.de

PV-Betreiber sind offen für Digitalisierung, aber dafür müssen sie einen Nutzen sehen.



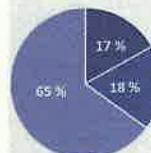
PV-Betreiber haben großes Interesse an dezentralem Stromhandel ...



Neue Ansätze Peer2Peer-Vermarktung, Blockchain, Energyclouds, Nachbarschaftsstrom. Welche Aussage trifft eher zu?

- Genau solche Konzepte brauchen wir für eine dezentrale Energiewende
- Am Ende des Tages kommt Strom aus der Steckdose und das sollte er zuverlässig und billig tun

... und sind an Lösungen für die Zeit nach dem EEG interessiert.



Die EEG Vergütung wird 20 Jahre bezahlt. Inwiefern spielt die Post-EEG Zeit für Dich schon eine Rolle?

- Warum sollte ich darüber nachdenken?
- Ich habe sehr konkrete Vorstellungen
- Ich habe es im Blick

Quelle: Umfrage von ComMetering und Photovoltaikforum unter 1.513 PV-Anlagenbetreibern, Januar 2019, www.commetering.de